

Neue Regeln sollen Überweisungen sicher und schneller machen

Ab dem 9. Oktober werden Sofortüberweisungen eingeführt. Um einen Betrug künftig zu verhindern, müssen Name und IBAN des Zahlungsempfängers exakt übereinstimmen

Von Jean-Philippe Schmit

Was tun, wenn das im Ausland studierende Kind schnell Geld benötigt? Eine klassische Überweisung innerhalb Europas dauert einen Bankarbeitstag – sofern sie elektronisch in Auftrag gegeben wird. Überweisungen auf Papier dauern noch länger. In Zukunft soll es schneller gehen: „Ab dem 9. Oktober werden die luxemburgischen Banken die Geschwindigkeit und Sicherheit von Überweisungen in Euro durch zwei wichtige Neuerungen verbessern“, kündigt die Bankenvereinigung ABBL (Association des Banques et Banquiers Luxembourg) in einer Pressemitteilung an.

Sofortüberweisungen (Instant Payments) und ein System zur Überprüfung des Zahlungsempfängers (Verification of Payee – VoP) werden eingeführt. Durch das Instant Payment sollen die Gelder „innerhalb von Sekunden rund um die Uhr“ verfügbar sein, durch das VoP soll das Risiko von Betrug und Fehlern verringert werden. „Diese Fortschritte zielen darauf ab, Kunden zu schützen und ihre täglichen Zahlungsvorgänge zu vereinfachen“, so die ABBL.

Beim Instant Payment erhalten die Empfänger die Gelder sofort – auch am Wochenende oder an Feiertagen. Laut ABBL kann man so „Verwandten nach einem Restaurantbesuch sofort das Geld überweisen“. Die Bankenvereinigung gibt jedoch noch ein anderes Anwendungsbeispiel an: „Instant Payments erleichtern auch den Kauf von Gebrauchsgütern zwischen Privatpersonen. Bei einem Verkauf über eine Plattform oder zwischen Nachbarn kann der Käufer die Zahlung sofort vornehmen und der Verkäufer hat die Garantie, dass er das Geld sofort erhält.“

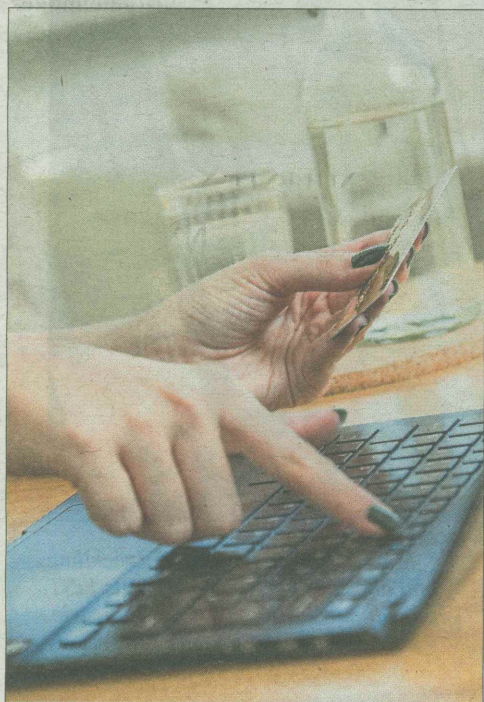
„Betrugsfälle im Zusammenhang mit Überweisungen haben in den letzten Jahren stark zugenommen“, schreibt die ABBL in ihrer Pressemitteilung. Doch was ist, wenn sich ein Betrüger als studierender Enkel ausgibt, der Oma schreibt und sie bittet, ihm so schnell wie möglich Geld zu überweisen? Die „Verification of Payee“ soll sicherstellen, dass Betrüger das Geld nicht erhalten.

Überweisung wird nur bei einem „Match“ ausgeführt

Um Verbraucher besser zu schützen, überprüft das System automatisch die Übereinstimmung zwischen dem Namen des Empfängers und seiner IBAN, bevor die Zahlung ausgeführt wird. In Zukunft erhalten die Nutzer bei jeder Überweisung eine entsprechende Meldung. Wenn alle Daten übereinstimmen, meldet das System ein „Match“ und die Überweisung wird ausgeführt. Wer den Namen des Empfängers falsch eingibt, erhält die Meldung „Close Match“. Der Nutzer kann die Überweisung überprüfen und den Fehler beheben.

Stimmen die Daten des Empfängers nicht mit der IBAN-Nummer überein, wird eine Warnmeldung angezeigt und der Nutzer aufgefordert, die eingegebenen Daten zu überprüfen. Bei der Meldung „Verification not possible“ kann die Überprüfung aus technischen Gründen nicht durchgeführt werden, die Überweisung kann jedoch bearbeitet werden. „Jedoch mit Vorsicht“, wie die ABBL schreibt.

„Fälle von No Match und Close Match können durch die Verwendung von Abkürzun-



In Zukunft sollen Banküberweisungen sicherer werden. Die Banken in Luxemburg werden Instant Payment und eine Empfängerüberprüfung einführen.

Foto: Christin Klose/dpa-tmn

gen und Akronymen verursacht werden“, so die ABBL. „Wenn die Daten nicht übereinstimmen, kann der Nutzer die Überweisung dennoch bestätigen, übernimmt dann jedoch die volle Verantwortung für eventuelle Fehler.“ Mit anderen Worten: Wer die Überweisung trotz Warnmeldung ausführt und Opfer eines Betrugs wird, ist selbst verantwortlich.

Die ABBL empfiehlt den Nutzern, sicherzustellen, dass der eingegebene Name des Empfängers mit dem Namen des Bankkontos des Empfängers übereinstimmt. Im Zweifelsfall soll der Nutzer den Begünstigten nach dem richtigen Namen fragen und diesen dann eingeben. Falls sich hinter dem vermeintlichen Enkel ein Betrüger verbergen sollte, d. h. der Name des Begünstigten nicht mit dem Namen des Bankkontos übereinstimmt, wird die Überweisung nicht getätigt und der Nutzer aufgefordert, den Namen zu überprüfen.

Neue Technik für mehr Sicherheit

„Die Einführung der Empfängerüberprüfung basiert auf einem einfachen Prinzip: Jeder hat eine aktive Rolle zu spielen, um die Integrität von Transaktionen zu gewährleisten und das Vertrauen in elektronische Überweisungen zu stärken“, schreibt Ananda Kautz, Mitglied des ABBL-Vorstandes, in der Pressemitteilung. Das System soll die Zuverlässigkeit von Überweisungen verbessern und aktiv dazu beitragen, Betrug durch Identitätsdiebstahl und Eingabefehler zu verhindern.

Laut ABBL stellt die Umsetzung des neuen Systems für die Banken „eine erhebliche technologische Herausforderung“ dar, da die Zahlungssysteme grundlegend angepasst werden müssen. „Dieses Engagement ging mit erheblichen Investitionen einher und verdeutlicht den Willen des Bankensektors, das Vertrauen in elektronische Zahlungen zu stärken“, so die ABBL.